

Vogelsbergwasser ist im Ballungsraum sehr begehrt. Die SGV verlangt dagegen eine stärkere Eigenversorgung der wasserreichen Verbrauchsgebiete. Nur so lassen sich der Naturschutz und eine sichere Wasserversorgung auch im Klimawandel miteinander vereinbaren.

Klimawandel und sinkende Grundwasserstände erfordern tatkräftiges Handeln

Schon seit längerer Zeit ist auch im Vogelsberg eine allgemeine Tendenz zu sinkenden Grundwasserständen zu beobachten. Der Klimawandel begünstigt die schlechtere Neubildung durch längere Heiß- und Trockenperioden, verkürzte Winterhalbjahre und heftigere Starkregen mit extremen Hochwasserereignissen. In der Folge wird die Menge an umweltschonend gewinnbarem Grundwasser zumindest phasenweise abnehmen.

Trotzdem wird mit dem gewonnenen Grundwasser immer noch sorglos umgegangen. Viel zu hoher Trinkwasserverbrauch, Leitungsverluste, Verschwenden durch WC-Spülungen und Bewässerungen verursachen unnötig große Fördermengen. Hierdurch entstehen Versorgungsengpässe, vor allem an heißen Sommertagen mit hohen Verbrauchsspitzen.

Doch anstatt zu sparen, wird vom wasserreichen Rhein-Main-Gebiet immer mehr Grundwasser aus dem Umland gefordert, denn der Betrieb der durchaus ergiebigen Frankfurter Brunnen ist teuer. Dieses Wasser wird der Natur des Umlandes entzogen. Die gewinnorientierten Wasserversorger stört dabei wenig, dass die langfristige Zukunftsvorsorge dadurch kurzzeitigen wirtschaftlichen Vorteilen geopfert wird. Die SGV arbeitet daher mit Nachdruck auch in den Verbrauchsgebieten.

HELFEN SIE MIT!

Natur und Wasser brauchen Schutz

Die gemeinnützige SGV finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Je mehr Institutionen und Menschen die SGV unterstützen, desto stärker ist ihre Stimme. Auch Ihre Mitgliedschaft kann dazu beitragen, die umweltschonende Grundwassergewinnung weiter zu entwickeln, das Privatisieren von Wasser zu verhindern und ein Umdenken in den Verbrauchsgebieten zu erreichen.

Nähere Informationen finden Sie auch unter:
www.sgv-ev.de



Werden Sie Mitglied !

Mitgliedsbeitrag für Kommunen	150 €
Mitgliedsbeitrag für Vereine	40 €
Mitgliedsbeitrag für Personen	20 €



SGV Geschäftsstelle
Goethestrasse 4
63679 Schotten

Mobil: 0170/2037091
E-Mail: info@sgv-ev.de
www.sgv-ev.de

NATUR BRAUCHT WASSER

Klimaanpassung der Grundwasserbewirtschaftung!



Wasser
schützen
Mitglied
werden



Folgen des Grundwasserraubbaus

Beim Grundwasserraubbau wird mehr Grundwasser gefördert, als sich durch Niederschläge nachbilden kann. Dann sinken die Grundwasserspiegel z.T. dramatisch ab. Auch wenn im Vogelsberg die 1970 geplante Fördermenge von 120 Mio. m³/Jahr verhindert werden konnte, verursachten Wasserentnahmen von ca. 64 Mio. m³/Jahr bis weit in die 90er Jahre in Trockenperioden alarmierende Schäden im wasserabhängigen Naturraum.

Durch Raubbau fielen Flussabschnitte an Nidda, Horloff und Bracht sowie in Nebengewässern immer wieder trocken. Viele Feuchtgebiete verloren ihren Grundwasseranschluss und ihre wasserabhängigen Bewohner. In Inheiden wurden große Biotop ausgetrocknet, in Kohden das Grundwasser um mehr als 40 m abgesenkt und in etlichen Gebieten Quellen trockengelegt. Unwiederbringlich wurden wertvolle Auen durch Setzungen zerstört. Gebäudesetzungen wie z.B. in Nidda und Brachttal verursachten hohe Schäden.

Durch die seit 2004 ausbleibenden Nassjahre nimmt die Gefahr von Grundwasserraubbau trotz reduzierter Fördermengen wieder signifikant zu. Die von Behörden erteilten Wasserrechte sind entsprechend anzupassen.

Auswirkungen des Klimawandels: Trockenheit im Vogelsberg 2018



© Erwin Mengel

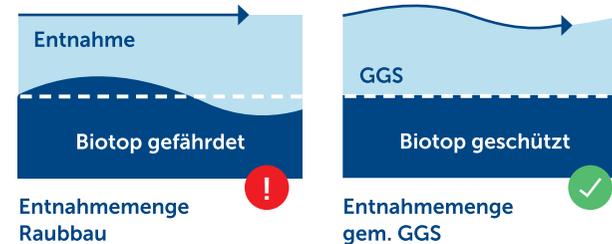
Umweltschonende Grundwassergewinnung

Als Antwort auf die Schäden durch den Wasserraubbau entwickelte die SGV 1992 das System der umweltschonenden Grundwassergewinnung, das die Vereinbarkeit von Naturschutz und Wasserversorgung herstellt. Mit Protestaktionen, Kampagnen und langen Verhandlungen mit allen Beteiligten hat sie in 13 überörtlichen Gewinnungsgebieten Grenzgrundwasserstände durchgesetzt, die nicht unterschritten werden dürfen. Dies schützt den Naturraum vor Wasserraubbau.

Durch die umweltschonende Grundwassergewinnung konnte die einstmalige Fördermenge von 64 Mio. auf heute 40 Mio. m³/Jahr reduziert werden. Die SGV sieht es als ihre Aufgabe an, die umweltschonende Grundwassergewinnung in Hessen flächendeckend und juristisch verbindlich als Standard für alle Grundwasserentnahmen zu verankern.

Neben diesem System hat die SGV zudem das Verursacherprinzip und die Pflicht zur ortsnahen Versorgung im neuen Hessischen Leitbild (HMKLV, 2019) untergebracht. Allerdings fehlt bislang deren praktische Umsetzung im Land und in den Kommunen.

So funktioniert die umweltschonende Grundwassergewinnung:



Das Instrument der Grenzgrundwasserstände (GGS) sorgt für eine ausreichende Wasserverfügbarkeit in den Biotopen. Bei einem drohenden Absinken der Grundwasserstände unter ihre jeweiligen GGS sind die Fördermengen entsprechend zu reduzieren.



Werden Sie Mitglied!
Mehr Informationen finden Sie unter: www.sgv-ev.de

Die Arbeit der SGV

In Reaktion auf den Wasserraubbau gründeten Naturschutzverbände, Kommunen und der Vogelsbergkreis 1989 die SGV. Durch Protestaktionen und mit beharrlicher Sach- und Öffentlichkeitsarbeit wurden u.a. zwei geplante Groß-Gewinnungsgebiete als Naturschutzgebiete sichergestellt und die Wasserrechtsverfahren umgestaltet.

Die fachlichen Qualifikationen der SGV sind unumstritten. Daher berät sie ihre Mitglieder, ist intensiv an den überörtlichen Wasserrechtsverfahren beteiligt, ist klageberechtigt und kontrolliert das Einhalten der umweltschonenden Grundwassergewinnung. Fehlverhalten von Wassergewinnungsgesellschaften wurden in den letzten Jahren fast ausschließlich von der SGV an die Öffentlichkeit gebracht.

Die SGV treibt die Weiterentwicklung der umweltschonenden Grundwassergewinnung unter den Vorzeichen des Klimawandels voran. Ihre Arbeit gilt auch der sparsamen Nutzung des geförderten Wassers und dem Unterbinden der Profitmacherei mit diesem kostbaren Gut. Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit und ihren Veranstaltungen sensibilisiert sie für diese Themen und stellt die oft fehlende Transparenz her.

Mitglieder der SGV sind 3 Landkreise, 24 Kommunen, 78 Verbände/Vereine und mehr als 170 Einzelpersonen